



Olea europaea



Höhe	5-10 m
Breite	8-12m
Krone	rund bis fächerförmig, dichte Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Zweige silbergrau beim Austreiben, später dunkelbraun, Rinde gräulich grau, gefurcht
Blatt	gegenüberstehend, wintergrün, länglich bis schmal verkehrt eiförmig, graugrün, Unterseite silbergrau, 2-8 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	in achselständigen Rispen, gelbweiß, Juni/August
Früchte	eiförmige bis fast runde Steinfrucht, olivgrün bis schwarz, 1-3 cm, essbare Früchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	nährstoffreicher, sehr gut durchlässiger Boden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	8b (-9,4,5 bis -6,7 °C)
Windbeständig	sehr gut
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	kübel, dachgärten, küstengebiete, kleine gärten, innenhof gärten
Form	Halbstamm Obst
Ursprung	Mittelmeerraum, Naher Osten bis nach Saudi-Arabien

Der Olivenbaum ist ein sehr bekannter, kleiner bis mittelgroßer Baum, der sich als Kulturpflanze schnell in Richtung Nordwesteuropa verbreitet. Die etwas knorrige, dichte Verästelung bildet schließlich eine runde bis fächerförmige Krone, die für gewöhnlich maximal 5 bis 6 m hoch wird. Die jungen Triebe sind silbergrau und färben sich beim Reifen dunkelbraun. Die Rinde von älteren Bäumen ist silbrig-grau und gefurcht. Die wintergrünen gegenüberstehenden Blätter sind auf der Oberseite dunkelgrün, während sie auf der Unterseite silbergrau sind. Im Sommer öffnen sich die süß duftenden, kleinen, grüngelben Blüten in achselständigen Rispen. Vor allem in klimatisch wärmeren Regionen folgen ihnen die bekannten Oliven. Es dauert ein Jahr, bis die Früchte vollständig gereift sind und sich von hellgrün zu olivgrün oder schwarz gefärbt haben. Sehr windbeständig, verträgt auch Seewind. Muss in einen nährstoffreichen, sehr gut drainierten Boden gepflanzt sein und verträgt kein stillstehendes Wasser um die Wurzeln herum. Ausgesprochen wärmeliebender Baum für sonnige und trockene Standorte.